

CORONA UND DIE WIRTSCHAFT

Drei von vier Unternehmen weltweit erwarten durch das Coronavirus massive Auswirkungen auf die Wirtschaft. Vier von zehn Firmen rechnen mit schwerwiegenden Folgen auf die eigene Marge. Ein Großteil der Unternehmen muss demnach sein Lieferketten-Management anpassen und deutlich stärker auf Automatisierung setzen. So lautet das Ergebnis einer Umfrage der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft EY. „Kurzfristig sind alle Stufen der Supply Chain betroffen. Unternehmen müssen daher ihre Lieferketten entlang dieser Stufen in drei Bereichen analysieren und optimieren: Erstens müssen Risiken durch mögliche Ausfälle von Lieferanten, beispielsweise durch Insolvenzen, mittels einer Risikoanalyse bewertet werden. Zweitens muss analysiert werden, welche Transportwege oder Lagerungsmöglichkeiten beispielsweise durch Grenzsicherungen unterbrochen werden könnten. Drittens muss die Absatzplanung automatisch mit der Lieferkettenplanung verknüpft werden, damit neue Entwicklungen sofort berücksichtigt wer-



© Anyidea/magree.com

den“, erklärt Gunther Reimoser, Country Managing Partner von EY Österreich, gegenüber presstext. EY hat die Umfrage unter 2.900 Managern weltweit durchgeführt. Mehr als die Hälfte der Unternehmen arbeiten bereits jetzt an der Transformation ihrer Lieferketten. 36 Prozent setzen verstärkt auf Automatisierung. Die Coronavirus-Krise wird laut 27 Prozent der Befragten vor allem die Automobilindustrie betreffen, 23 Prozent erwarten starke Auswirkungen auf den Maschinenbau. 15 Prozent prognostizieren düstere Zeiten für den Handel.

www.ey.com

KEIN EINFLUSS AUF BONITÄTSBEWERTUNG

In der aktuellen Ausnahmesituation getrieben von COVID-19 haben sich die führenden Kreditauskunfteien (Bisnode, Creditreform, CRIF, Compass) mit der österreichischen Bundesregierung darauf geeinigt, dass die Inanspruchnahme des Corona-Hilfspakets von Unternehmen als positives Zeichen für zukunftsorientiertes und vielversprechendes Unternehmertum gilt und keine Verschlechterung der Bonität zur Folge hat. Die Absichtserklärung gilt für den Zeitraum der COVID-

19-Maßnahmen. Unternehmen können die Inanspruchnahme der Fördermaßnahmen (z.B. Kurzarbeit, Förderung aus Härte- oder Corona-Hilfs-Fonds sowie Förderungen durch aws oder ÖHT) freiwillig an eine zentrale Einmeldestelle mitteilen, welche als technischer Dienstleister der Branche die Verantwortung trägt, die Informationen an die Kreditauskunfteien zur Berücksichtigung in der Bonitätsbewertung weiterzureichen.

www.wko.at/finanzdienstleister

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonnberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

IN DIESER AUSGABE

Smart.Flexibel.Zukunftssicher:
Pri:Logy-Überwachungsgeräte ... 2

Verbindungstechnik:
HA-CO verbindet Vertrauen 4

Wie man Stillstände am Bau
künftig verhindern möchte 5

Hotel-Tipp:
Naturhotel Forsthofgut 5

Vor den Vorhang:
Claus Albel, Daikin Österreich 6

AUTOINDUSTRIE

Die Corona-Pandemie erfasst die Automobilindustrie stärker als erwartet. Der weltweite Pkw-Markt bricht 2020 im wahrscheinlichsten Szenario um 29 Prozent ein, wenn keine staatlichen Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Überdurchschnittlich stark betroffen sind Europa und Nordamerika, während China den Höhepunkt der Krise zunächst hinter sich hat und derzeit eine zweite Ausbruchswelle zu verhindern versucht. In diesem Szenario könnte die Autoindustrie 2020 im Schnitt um bis zu 90 Prozent an Profitabilität einbüßen. Dazu kommen noch die erforderlichen Mittel für das erwartete höhere Rabattniveau nach der Lockdown-Phase. Zu diesem alarmierenden Ergebnis kommt eine aktuelle Branchenanalyse der internationalen Unternehmensberatung Bain & Company. Mehr auf:

www.bain.com

DAS AKTUELLE
NEW BUSINESS

DAS PRINTMAGAZIN
FÜR UNTERNEHMER

JETZT IN IHRER TRAFIK
ODER IM ABO!

www.newbusiness.at

SMART.FLEXIBEL.ZUKUNFTSSICHER.

NEU! – LINETRAXX® SensorPRO Differenzstrom-Überwachungsgeräte.

Vor dem Hintergrund von Leitthemen wie Industrie 4.0 und Internet der Dinge (IoT) werden mittlerweile meist hochflexible Lösungen gefordert, die einen weiten Leistungsbereich abdecken. Außerdem kommt in den Märkten zunehmend der Wunsch nach smarten Sensoren auf, die sich einfach und schnell in bestehende Anlagen und Systeme integrieren lassen. Eine wesentliche Anforderung an die Produkte ist daher die Fähigkeit, kommunizieren zu können – und zwar möglichst über universelle Schnittstellen und Protokolle. Damit aus den Messdaten ein Mehrwert in Richtung vorbeugender Instandhaltung und Hochverfügbarkeit generiert werden kann, müssen die Sensoren dazu in der Lage sein, sämtliche Werte und Zustände an übergeordnete Monitoring-Lösungen zu übertragen, in denen diese ausgewertet und interpretiert/weiterverarbeitet werden. Zusätzlich gewinnt auch die Granularität der Daten an Bedeutung, sodass in modernen Anlagen häufig eine Vielzahl von möglichst kleinen und einfachen Sensoren zum Einsatz kommt.

ZWEI NEUE SERIEN FÜR DIFFERENZSTROMÜBERWACHUNG

Als Antwort auf diese Anforderungen kann die Firma PRI:LOGY Systems GmbH nun zwei neue Serien im Bereich der Differenzstromüberwachung anbieten: zum einen eine modulare Serie für den flexiblen Einsatz in der Industrie und Gebäudetechnik, zum anderen eine kompakte Serie für den Einsatz in Endstromkreisen, beide vom Hersteller BENDER.



Die modulare Serie erneuert und erweitert das BENDER-Portfolio im Bereich der Differenzstromüberwachung und der Messstromwandler um neue Sensoren und Geräte zur Messwertaufnahme und -auswertung. Diese Sensoren und Geräte bestehen jeweils aus zwei Komponenten: einem Wandlermodul (ohne elektronische Elemente) und einem Elektronikmodul, welches die Intelligenz beinhaltet. Das Elektronikmodul sitzt dabei direkt auf dem Wandlermodul und bildet mit diesem eine funktionale Einheit. Durch die Modularität entsteht ein zukunftssicheres System, da durch Tausch

Allstromsensitives RCM-Überwachungsmodul mit Wandlerunterteil

der Elektronikmodule relativ einfach ein Upgrade (z. B. auf neue Schnittstellen) oder eine Reparatur erfolgen kann, während der Wandlerkern in der Anlage verbleiben kann.

Mit diesen modularen Geräten von BENDER bietet PRI:LOGY Systems ab sofort smarte einkanalige Lösungen für den Maschinen- und Anlagenbau zum direkten Einsatz im Endstromkreis der Maschinen. Die Standard-Modbus-Schnittstelle ermöglicht eine Anbindung an übergeordnete Systeme, wie eine SPS, mit denen eine permanente Überwachung realisiert werden kann.

Mit der modularen Lösung kann man über RS-485 mit Modbus RTU kommunizieren. Durch präzise Messungen in einem weiten Bereich und Unempfindlichkeit gegenüber hohen Lastströmen sind die modularen Geräte insbesondere für MRCD und Brandschutz-Applikationen geeignet.

FAZIT

Mit den neuen Features, der offenen Kommunikation, der modularen und kompakten Bauweise sowie der Erfüllung neuester Normenstände sind die smarten Sensoren der beiden Serien durch ein hohes Maß an Flexibilität gekennzeichnet und damit zukunftssicher in der enormen Vielfalt moderner Applikationen einsetzbar. ■



Pri:Logy Systems GmbH

4061 Pasching, Neuhauserweg 12

Tel.: +43/7229/902 01

Fax: +43/7229/902 51

office@prilogy-systems.at

www.prilogy-systems.at





Sichere
Datenverfügbarkeit
auch im Brandfall...

... mit Lösungen vom Technologieführer

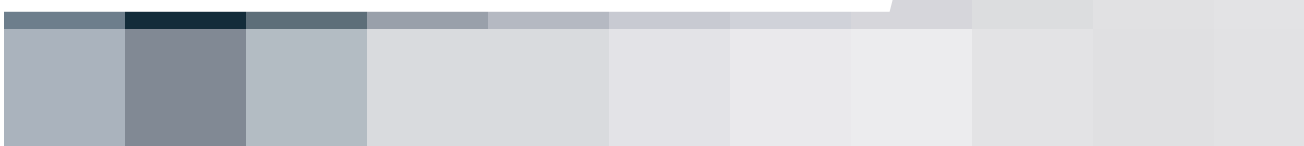
Heißt es bei Ihnen im Brandfall: stromlos= datenlos? Mit innovativen Brandschutzlösungen von WAGNER passiert Ihnen das nicht.

Frühestmögliche Branddetektion, aktive Brandvermeidung und effektive Brandlöschung helfen Ihnen, Ihr Kundenversprechen zu halten. Mit mehr als 40 Jahren Erfahrung im Markt bieten wir Ihnen immer die bessere Lösung im Brandschutz.

Mehr Infos unter www.wagnergroup.com



WAGNER®



HA-CO VERBINDET VERTRAUEN

Vom Nischenprodukt-Anbieter zum ganzheitlichen Problemlöser: Seit der Gründung vor bald zehn Jahren bewegt sich die Firma HA-CO am Puls der Zeit und hat sich zu einem kompetenten Ansprechpartner in der Antriebs-, Verbindungs- und Lineartechnik entwickelt. Das gelebte Erfolgsrezept gilt jedoch seit Anbeginn.

Die Grundidee, Nischenprodukte im Bereich der Verbindungstechnik anzubieten, führte im Jahr 2012 zur Gründung der Firma HA-CO. Im Einklang mit dem signifikanten Erfolgskurs des Anwendungstechnik-Betriebs wuchs auch das Interesse anderer Unternehmen. So kam es 2015 zur Übernahme durch die HA-CO-Gruppe. Denn durch die attraktive Aufstellung des Unternehmens konnte Geschäftsführer Werner Haudenschild eine fehlende Lücke in seiner Gruppe schließen und einen noch größeren Bereich für die Kunden abdecken. „Durch diese Übernahme ergaben sich auch für uns völlig neue Märkte und Chancen“, erinnert sich der technische Berater Manuel Grimm. „Der wegweisende Schritt hat es uns ermöglicht, als Problemfinder und -löser im Bereich der Verbindungs-, Linear-, Kupplungs- und Schmiertechnik sowie in der Produktion von CFK-Bauteilen durchzustarten, mit unserem Angebot noch näher am Kunden zu sein und eine optimale Betreuung zu gewährleisten.“

INNOVATION DURCH KOOPERATION

Im Hause HA-CO entstehen Innovationen in enger Zusammenarbeit mit den Kunden und den neuen sowie wachsenden Anforderungen des Marktes. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung in allen Bereichen sieht sich das Unternehmen zu Recht für die Zukunft gerüstet. „Wir verstehen uns hier als Dienstleister und versuchen immer, die optimale Lösung für unsere Kunden zu finden“, bringt es Manuel Grimm auf den Punkt. „Wir halten immer Augen und Oh-



Das engagierte HA-CO-Team ist stets bemüht, individuelle Lösungen zu entwickeln.



Das Produktportfolio von HA-CO steht für kreative Lösungen mit präziser technischer Umsetzung und kompetenter Beratung.

ren offen für neue Produkte. Diese sollen unser Sortiment erweitern, aber auch eine gewisse Anforderung am Markt bzw. unserer Kunden abdecken.“

Die Kooperation mit der Tochterfirma HA-CO Carbon in Deutschland beispielsweise, eröffnet die Möglichkeit, Carbonbauteile bzw. eine Kombination von Carbon mit diversen anderen Materialien anzubieten. „Unser Herr Haudenschild ist selbst sehr stark in der Entwicklung tätig“, ergänzt Grimm. „Durch die PSG-Schiene aus Edelstahl ist es ihm gelungen, eine neue Möglichkeit im Bereich der Lineartechnik anzubieten.“

Ein weiteres Standbein des Erfolgskurses von HA-CO ist die ganzheitliche Herangehensweise an neue Kundenanforderungen. „Eine spezielle Gewichtung oder ein Top-Produkt hat bei uns nicht oberste Priorität. Vielmehr legen wir Wert auf eine partnerschaftliche Beziehung zu unseren Kunden. Dies soll sich widerspiegeln in einer tollen Betreuung, sehr guter Qualität und fairen Preisen. Durch die Aufstellung HA-CO Österreich mit der HA-CO-Gruppe können wir einen enorm großen Bereich für die Kunden abdecken. Als Techniker sprechen wir mit unseren Kunden auf Augenhöhe und übernehmen somit eine gewisse Dienstleistungsfunktion, die wir mit großer Verantwortung ausführen“, so Grimm.

PARTNERSCHAFT MIT ZUKUNFT

Dass sich HA-CO auf einem nachhaltigen Erfolgsweg befindet, wird auch regelmäßig von beeindruckenden Unternehmenszahlen untermauert. Seit der Gründung werden laufende Zuwächse im zweistelligen Bereich verbucht, die Mitarbeiterzahl hat sich mittlerweile verdoppelt und der Standort wird regelmäßig durch gezielte Investitionen gestärkt. „Aufgrund der Ausrichtung und unseres unermüdlichen Einsatzes im Sinne unserer Kunden sehen wir dem Jahr 2020 sehr positiv entgegen“, freut sich Grimm. „Unser Slogan: ‚HA-CO verbindet Vertrauen‘ wird nicht einfach nur geschrieben, sondern auch gelebt. Neben einem umfangreichen Produktmix verstehen wir uns als zuverlässiger Partner, der verantwortungsbewusst mit dem Vertrauen der Kunden umgeht.“

HA-CO GmbH

4050 Traun
Johann-Roithner-Straße 131
Tel.: +43/7229/238 44
info@ha-co.at
www.ha-co.at

 **HA-CO.at**
Technical connection and more

HOTEL-TIPP

GREENROOM FÜR GUTEN SCHLAF

Erholbarer Schlaf ist nicht nur in turbulenten Zeiten wie diesen wichtig. Die Gesundheit des Menschen hängt maßgeblich davon ab – so bietet das Naturhotel Forsthofgut in Leogang von nun an Übernachtungen im Greenroom an und nutzt hierbei speziell die Kraft der Pflanzen. Yucca-Palmen, Trazena sowie Grünstilben sorgen dafür, die Luft natürlich zu befeuchten und damit das Raumklima zu verbessern. Im Sommer sorgen Pflanzen für eine angenehme Kühlung und im Winter beugen sie wirksam Erkältungen vor und beruhigen die Nasenschleimhäute. Das Zusatzpaket ist für 89 Euro pro Zimmer und Aufenthalt ganzjährig buchbar und ist in den Zimmerkategorien Berglust, Lebensquell, Morgentau, Glück, Bergbalance, Heimatgefühl und Landleben möglich.



© Patrick Langwaller

www.forsthofgut.at

SHORT-CUTS

INTERNE KOMMUNIKATION: KEINE PAUSE!

In Krisenzeiten ist es als Unternehmen wichtig, Sicherheit zu vermitteln und das Team zuhause zu begleiten. Die Kommunikationsagentur Grayling hat daher besonders für Unternehmen in Kurzarbeit eine interne Krisenkommunikationsstrategie in vier Phasen entwickelt, die die Belegschaft auf den unterschiedlichsten Kanälen während der Kurzarbeit begleitet. Ziel ist es, das Vertrauen der Mitarbeiter zu halten, transparent zu kommunizieren und Informationen, die derzeit Sicherheit geben, zu teilen. Denn: Auch wenn aktuell noch niemand weiß, wann die gesamte Wirtschaft wieder hochfährt, werden spätestens dann Einsatz und Motivation mehr denn je gefragt sein. www.grayling.com

BAUBRANCHE

STILLSTÄNDE AM BAU VERHINDERN

In dieser Woche wird die Bautätigkeit auf tausenden Baustellen schrittweise wieder aufgenommen. Das Beharren auf analogem Arbeiten hat die Bau- und Immobilienbranche bis ins Mark getroffen. Die Zukunft wird daher sicher deutlich digitaler, damit ein Arbeiten auch in Krisenzeiten weiter möglich ist. „Wir erwarten in den nächsten Monaten eine starke Nachfrage nach Digitalisierung am Bau. Egal, ob Digitales Haus, digitales Bauwerksbuch oder die komplette digitale Gebäudedokumen-

tation. Nur das erlaubt den Zugriff auf alle Pläne, Daten, Bescheide und Unterlagen von überall. Egal, ob auf PC, Tablet oder Handy. Damit auch in Quarantänezeiten an Bauprojekten weitergearbeitet werden kann“, so der ISHAP-Geschäftsführer, Thomas Korol, führender Digitalisierungsexperte der Bau- und Immobilienbranche. Wenn die Unterlagen nur in Papierform im Büro oder auf dem Bauamt liegen, dann ist das ein extrem teurer Stillstand.“ www.gebauedokumentation.at

DIGITALISIERUNG

KEINE PAPIERRECHNUNGEN MEHR AKZEPTIERT

Ab 18. April 2020 sind deutsche Kommunen und Bundesländer gesetzlich verpflichtet, elektronische Rechnungen von ihren Lieferanten anzunehmen. Auf Bundesebene ist das jetzt schon der Fall. Aber auch für die Zulieferer selbst ist es mit der Freiwilligkeit bald vorbei. „Österreichische Unternehmen sollten sich jetzt um den technischen Zugang für die neue elektronische XRechnung kümmern, sonst läuft man Gefahr, dass spätestens ab 27. November 2020* ihre Rechnungen vom deutschen

Staat nicht mehr angenommen werden“, stellt Gerd Marlovits, Geschäftsführer von EDITEL, Österreichs führendem Dienstleister für Elektronischen Datenaustausch (EDI), fest. Diese EU-Richtlinie stammt bereits aus dem Jahr 2014, wird aber in einzelnen Mitgliedsländern erst jetzt sukzessive in nationales Recht umgesetzt. Die strikte Haltung der deutschen Behörden steht also nicht in ursächlichem Zusammenhang mit dem Kampf gegen den Covid-19-Virus. www.editel.at

VERNETZTE RÄUME

Mit dem SmartX RP-C (Room Purpose Controller) präsentiert Schneider Electric eine intelligente IoT-Lösung für die gesamte Raumautomation. Der neue Controller basiert auf einer sicheren und skalierbaren IP-Architektur und eignet sich sowohl für die Integration in bestehende Gebäudemanagementsysteme als auch in EcoStruxure Building Operation, der modernen Integrationsplattform von Schneider Electric. Der SmartX RP-C schafft eine durchgängige IP-Infrastruktur und basiert auf einer offenen Plattform. So können Funktionen flexibel erweitert und auch Gebäude untereinander vernetzt werden. Im Fokus der Entwicklung stehen die sich ständig verändernden Anforderungen der Nutzer, die nun in standardisierten Applikationen vorgefertigt in einer Bibliothek abrufbar sind. Mitarbeiter, Mieter, Eigentümer oder temporäre Nutzer von Räumen können neben den Standards individuelle Einstellungen vornehmen und persönliche Präferenzen in puncto Beleuchtung, Verschattung oder Temperatur einstellen - dies alles auf dem eigenen Smartphone mit der EcoStruxure Building Engage App. Und mehr noch: Neben der Steuerung der Komfortvorlieben gibt es auch Navigationskarten zur Orientierung im Gebäude oder das Feature für die schnelle Kommunikation mit Kollegen. www.schneider-electric.de

VOR DEN VORHANG Claus Albel übernahm im April die alleinige Geschäftsführung von Daikin Österreich.

GENERATIONENWECHSEL BEI DAIKIN ÖSTERREICH



Klaus Koller (rechts) übergibt das Zepter an Claus Albel (links) und bleibt dem Unternehmen in Umwelt- und Nachhaltigkeitsagenden erhalten.

Mit 1. April 2020 erfolgte der seit zwei Jahren vorbereitete Generationenwechsel in der Geschäftsführung von Daikin Österreich. Die Gesamtverantwortung als General Sales Manager Austria wurde nun vollständig von Claus Albel wahrgenommen. In den vergangenen zwei Jahren haben er und Klaus Koller diese Position gemeinsam in einer Doppelspitze ausgeführt. „Wir haben in Österreich mittlerweile rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Großartiges leisten. Wir wollen weiterhin wachsen und die Nr. 1 am österreichischen Markt verteidigen“, so Claus Albel. Er ist bereits seit 2004 in leitenden Funktionen im Unternehmen tätig. Vor seiner Tätigkeit als General Sales Manager war er bereits als Managing Director Rumänien, Managing Director Tschechische Republik sowie als Deputy General Manager – Commercial Sales im Daikin Airconditioning Central Europe Headquar-

ters tätig. „Leider stellt uns die aktuelle Situation nunmehr alle vor noch nie dagewesene Herausforderungen. Wir blicken dennoch zuversichtlich nach vorne und sind uns sicher, dass wir diese Phase gemeinsam mit unseren Partnern meistern werden.“, so Claus Albel. Klaus Koller wird für Daikin Österreich weiterhin als Environmental Research und Sustainability Manager tätig sein. In dieser neu geschaffenen Position zeichnet er nun für die Umwelt- und Nachhaltigkeitsagenden verantwortlich. ■

www.daikin.at

NEW BUSINESS GUIDES
Aktuell: IT-Guide – Ihr Leitfaden für Ihren Unternehmenserfolg

JETZT IN IHRER TRAFIK ODER IM ABO! www.newbusiness.at

ERFOLGREICHE ONLINE-EVENTS

Immer mehr Eventmanager planen Online-Events, um Ausfälle zu kompensieren. Ein eigener Streaming-Kanal ist in vielen Fällen ratsam.

Erst reihenweise Absagen, dann Veranstaltungsverbot: Die Messe- und Eventbranche befindet sich seit Beginn der Covid-19-Epidemie im freien Fall und noch ist kein Ende in Sicht. Weil auf absehbare Zeit keine Veranstaltungen mehr stattfinden können, verlegen immer mehr Eventmanager Veranstaltungen ins Netz. Maximilian Pohl, Gründer der Eventnet GmbH, rät Veranstaltern, sich bereits in der Planungsphase für das erste Setup professionelle Unterstützung einzuholen. Denn: „Die Grundlage von erfolgreichen Online-Events bildet die technische Infrastruktur.“

BILDQUALITÄT

Für eine zeitgemäße Bildqualität sollte der Stream mindestens mit einer Auflösung von 720p (HD) angeboten werden. Entscheidend sei, welche Kamera verwendet wird. So eignen sich vor allem Systemka-

meras und professionellen Filmkameras, die auch bei nicht optimalen Lichtverhältnissen noch sehr gute Bilder liefern. Mit einer guten künstlichen Lichtgestaltung ist es zudem möglich, zusätzlich Einfluss auf die Bildqualität zu nehmen und schlechte Lichtverhältnisse zu kompensieren.

TONQUALITÄT

Die Tonqualität hat den unmittelbarsten Einfluss auf das Zuschauererlebnis. Für ein hochwertiges Klangerlebnis ist die Wahl des Aufnahmerraums von essenzieller Bedeutung. Er sollte für eine ausreichende Schall-Absorbierung entsprechend akustisch ausgestattet sein, um etwa Echos von glatten Wänden zu vermeiden. Auch eine professionelle Mikrofonierung sei wichtig. Bei Vorträgen oder Präsentationen eignen sich dem Spezialisten zufolge hochwertige, drahtlose Ansteckmikrofone.



EIGENER STREAMING-KANAL

Zu guter Letzt sollte die Wahl des richtigen Kanals für den Live-Stream bei der Planung berücksichtigt werden. Für öffentliche Videostreams empfiehlt es sich, auf bestehenden Plattformen wie YouTube oder Facebook zu setzen. Vorteil: Hier lassen sich Live-Sendungen gut planen und veröffentlichen. Die Alternative ist ein eigener Streaming-Server. Vorteil: komplette Kontrolle! Mehr Informationen auf:

eventnet.de/live-streaming-fuer-events-und-konferenzen/

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.